Phoen. 52	corpore	Thyestes 791	pectore
Phaedra 697	Colchide[1]	891	funere
1077	verbere	H. Oet. 273	utere
Ag. 509	navita	1263	viscera
918	Phocide[1]	Oct. 146	victima
993	aethere[1]	638	viscera
Thyestes 85	regibus	789	reddere[2],

wozu jedoch: *Thesea* Phaedra 148, *Atrea* Thyestes 486, und *Troades* Ag. 660 nicht gerechnet werden dürfen, weil diese Wörter zweifelsohne ihre griechische Betonung beibehielten.

Unter den 1491 Trimetern des Prudentius kommen nur zwei vor, wo *talia* den ersten Fuß bildet (Peristephanon X, Passio Romani martyris 791 841); in einem einzigen unter 719 Versen hat Paulinus Nolanus *cornibus* am Versanfange verwendet (XXIIII 883).

Die Seltenheit der Beispiele ist geradezu ein Beweis ihrer Fehlerhaftigkeit.

Nur einmal hat Seneca an der ersten Stelle des Senars einen Daktylus in seiner kräftigsten Form gewagt:

Oed. 263 *Quidquid ego fugi . . .*

Wenn bei der Bildung der Füße die Quantität allein in Betracht käme, so ist nicht einzusehen, warum weder *tempora*, noch *omnis a|mor, ille lo|cus, serta de|dit, mordet e|quus, vertit i|ter, turba fu|rit* usw. die erste Dipodie des Trimeters beginnen dürfen.

Man empfand es offenbar als eine Inkonsequenz in der Wertung, daß ein Wort wie *tempora* gegen Schluß des Verses als wahrer Daktylus: ´ ◡ ◡̆, dagegen am Anfang als Ersatz des Spondeus: ´ – gebraucht würde, welcher entweder nicht

---

[1] Vorausgesetzt, daß *Colchide, Phocide, aethere* mit der lateinischen Deklination auch die lateinische Betonung angenommen haben.

[2] Wie früher gesagt (S. 61), nehme ich an, daß die zusammengesetzten Zeitwörter *excidit* Tro. 204, *concipit* Tro. 1101, *invocat* Phoen. 283, *congerit* Med. 706 nicht dieselbe Betonung haben als *vúlnerè* usw. Ich habe sie daher im Texte nicht erwähnt.